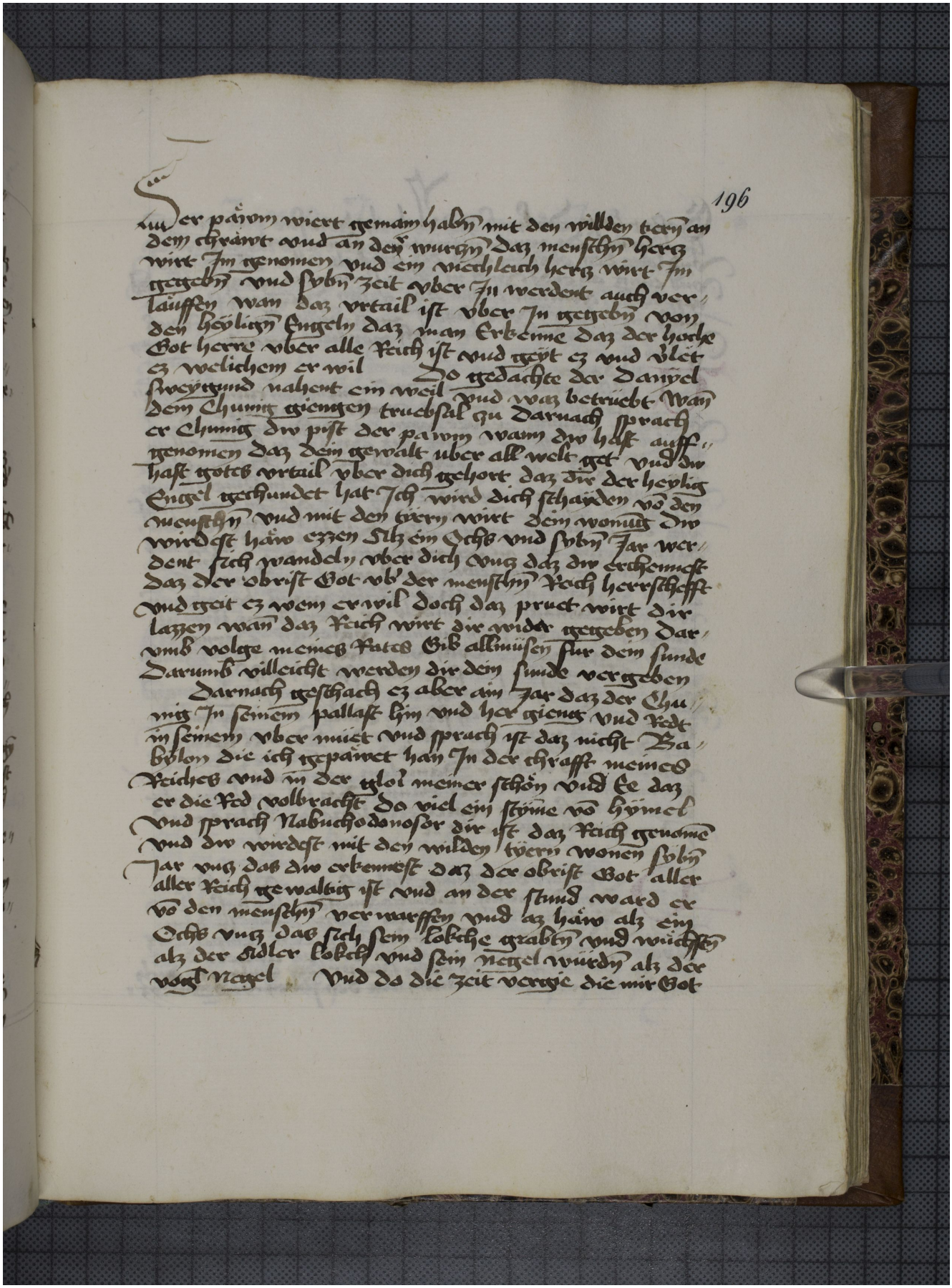
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=329
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



196

Und der pawm wiert gemaim halbn mit den willden tiern an
dem chrawt vnd an den wurtzn daz menschn herz
wirt Jm genomen vnd ein viechleich herz wirt Jm
gegebn vnd sybn zeit vber Jn werdent auch ver-
laüffen wan daz vrtail ist vber Jn gegebn von
den heilign engeln daz man erkenne daz der hochst
Got herre vber alle reich ist vnd gept ez vnd vlet
ez welichem er wil Do gedachte der Danyel
sprechend vnd nahent ein weil vnd waz betrübt wan
dem Chunig gienten truebsal zu Darnach sprach
er Chunig dw pist der pawm wann dw hast auff-
genomen daz dein gewalt uber all welt get vnd dw
hast gotes vrtail vber dich gehort daz dir der heilig
engel gechundet hat Jch wird dich schaiden von den
menschn vnd mit den tiern wirt dein wonung dw
wirdest häw ezzen sltz ein Ochs vnd sybn Jar wer-
dent sich wandeln vber dich vntz daz dw erkennest
daz der obrist Got vb' der menschn reich herrschafft
vnd geit ez wem er wil doch daz pruet wirt dir
lazzen wan daz reich wirt dir wider gegeben dar-
umb volge meines rates Gib allmüsen fur dein sunde
Darumb villeicht werden dir dein sunde vergeben
Darnach geschach ez aber ain Jar daz der Chu-
nig Jn seinem pallast hin vnd her gienge vnd redt
in seinem vber muet vnd sprach ist daz nicht Ba-
bylon die ich gepawet han Jn der chrafft meines
reiches vnd in der gloi meiner schön vnd ee daz
er die red volbracht do viel ein stime von himel
vnd sprach Nabuchodonosor dir ist daz reich genome
vnd dw wirdest mit den wilden tiern wonen sybn
Jar vntz das dw erkennest daz der obrist Got aller
aller reich gewaltig ist vnd an der stund ward er
von den menschn verworffen vnd az häw alz ein
Ochs vntz das sich sein loche grabten vnd wüchsen
alz der adler loch vnd sein negel wurden alz der
vogl negel Vnd do die zeit vergie die mir Got